

Wohnen ist in Singen seit Jahren ein ganz zentrales Thema

Das Thema Wohnraum in Singen stand im Mittelpunkt eines Mediengesprächs, zu dem der Integrationsverein InSi und die Caritas als Wohlfahrtsverband ins alte Zollhaus eingeladen hatten. Von Seiten der Stadt erläuterte Oberbürgermeister Bernd Häusler die aktuelle Situation und gab einen umfassenden Überblick über die geplanten Vorhaben in Singen.

„Fehlender Wohnraum ist überall ein Thema, nicht nur in Singen“, sagte OB Häusler zu Beginn. Die Stadt befindet sich glücklicherweise in einer Wachstumsregion und wächst. Daher stehe das Thema Wohnraum bereits seit Jahren ganz oben auf der Agenda der Stadtverwaltung.

Die Stadtverwaltung hat in den letzten vier Jahren 1.000 neue Wohneinheiten genehmigt, davon sind rund 400 Mietwohnungen. „Wir haben starke Partner durch die Wohnungsgenossenschaften, die bei uns investieren und dabei auch Mietwohnungen anbieten“, sagte der Oberbürgermeister beim Pressegespräch. Ein Teil davon sei bereits fertiggestellt, andere noch im Bau oder in der Planung. Aktuell erweitert beispielsweise die Baugenossenschaft Oberzellerhau ihren Mietwohnungsbestand um über 200 Wohnungen. Das Siedlungswerk baut ebenfalls 36 Mietwohnungen mit

Sozialbindung. Insgesamt gibt es in Singen 260 Sozialwohnungen. Die Baugenossenschaft Hegau investiert ebenso in ihren Mietwohnungsbestand.

Das Handlungsprogramm Wohnen, zu dem auch die städtische Wohnraumakquise gehört, kann sich sehen lassen. Bisher sind 24 Wohnungen durch diese Initiative gefunden worden. 109 Personen konnten bislang untergebracht werden. Die Stadt Singen tritt gegenüber den Vermietern als Garantiegeber auf. Neben einem Sanierungszuschuss garantiert die Stadt in der Anfangsphase auch die Mietzahlungen. „Für uns ist es wichtig, dass wir die Wohnungen gerecht vergeben. Die Zimmeranzahl sollte den Bedürfnissen entsprechen. Wir kümmern uns dabei um alle“, sagte das Stadtoberhaupt beim Mediengespräch. Darüber hinaus hat die Stadt aktuell wieder 50 Wohnungen im eigenen Bestand.

Den Geschosswohnungsbau wolle man in Singen vorantreiben, so der OB weiter. Dafür möchte die Stadt Grundstücksflächen im Erbbaurecht vergünstigt zur Verfügung stellen und die Baugenossenschaften sollen dann dort bezahlbaren Wohnraum erstellen, so Häusler.

Auch für alleinerziehende Frauen,

die obdachlos geworden sind, wolle man Wohnraum anbieten können. Für den Kauf und die Sanierung des Wohnhauses im Moosgrund sind über eine Million Euro investiert worden. Für zwei Millionen Euro ist an der Bahnhofstraße ein Obdachlosenheim für Männer errichtet worden. In der Waldheimsiedlung konnten überdies 32 Menschen in neuen Räumlichkeiten untergebracht werden.

Übrigens führt die Statistik von Singen, einer Stadt mit 48.000 Einwohnern, insgesamt 37 Obdachlose, die derzeit in städtischen Einrichtungen untergebracht sind.

Der Kommunale Soziale Dienst hat sich im letzten Jahr um Menschen gekümmert, die vom Verlust ihrer Wohnung bedroht waren. 40 Zwangsräumungen waren in 2018 in der Stadt terminiert und dadurch 60 Menschen betroffen. Durch den Einsatz der städtischen Mitarbeiter konnte 56 von ihnen geholfen werden; vier mussten im Obdachlosenheim untergebracht werden.

Die Stadt Singen stellt nach wie vor eine große Zahl von Wohnungen, auch für Menschen mit „schmalere Geldbeutel“, zur Verfügung. Gemeinderat und Verwaltung werden auch künftig der Schaffung und zur Verfügung Stellung von Wohnraum eine hohe Priorität einräumen.

Verwaltung schlägt Gemeinderat vor: Knöpfleswies nicht weiter verdichten



Die Stadtverwaltung wird dem Gemeinderat vorgeschlagen, die Planungen zur Bebauung der Knöpfleswies in der Nordstadt nicht weiter zu betreiben. Unter dem Gesichtspunkt des innerstädtischen Klimaschutzes leistet diese Grünfläche einen wichtigen Beitrag für die gesamte Nordstadt. Als Kaltluftaustauschfläche hat sie nämlich eine hohe Bedeutung für die nächtliche Durchlüftung des bestehenden Quartiers. Es sei bei einer intensiven Nachverdichtung durch Wohngebäude mit einer Verschlechterung der Klimasituation insgesamt zu rechnen. Darauf weist die seit kurzem vorliegende städtische Klimaanalyse hin. Dennoch will die Stadt das von einer Bürgerwerkstatt geplante gemeinschaftliche Wohnprojekt, welches für die Knöpfleswies angedacht war, auch weiterhin unterstützen. Dazu soll dem Gemeinderat vorgeschlagen werden, nach neuen alternativen Standorten für das ambitionierte Wohnprojekt zu suchen.

Auftakt zu einer kleinen Veranstaltungsreihe des Stadtarchivs

Ein Vortrag des Historikers Axel Huber: Vom Suchen und Finden in Akten – Familie Winter

Die Angehörigen der Sinti-Familie Winter sind die einzigen NS-Opfer, die aus Singen direkt in das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau deportiert wurden. Der Historiker Axel Huber arbeitet die Geschichte dieser Familie im Auftrag der Stadt Singen auf. In seinem Vortrag am **heutigen Mittwoch, 20. Februar**, berichtet er u.a. anhand von Akten aus dem Stadtarchiv Singen, wie er bei seinen Recherchen vorgeht. Die Veranstaltung

beginnt um 19 Uhr im neuen Benutzersaal des Stadtarchivs Singen, Julius-Bührer-Straße 2 (Anmeldung nicht erforderlich).

„Dann möchte ich denjenigen sehen, der vielleicht noch gut erholt aus dieser Hölle herauskam“, schrieb Luise Winter im Juni 1957 zornig, als sie mit ihrem Anwalt Klage gegen das Landesamt für die Wiedergutmachung erhob. Obwohl einige Mitglieder der Familie

Winter die Konzentrationslager äußerlich unbeschadet überstanden haben, zieht Huber nach Auswertung vieler tausend Seiten Akten das Fazit: „Die lachenden Gesichter der Familie Winter zeigten nach außen eine vordergründig glückliche Fassade, die mit jedem Jahr mehr zerbrach am Höllenfeuer der Erinnerung.“

Axel Huber bildet damit den Auftakt zu einer kleinen Veranstal-

tungsreihe des Stadtarchivs, die dessen Arbeit und die Archivbestände informativ der Öffentlichkeit präsentieren möchte. Dabei liegt der Schwerpunkt neben der Vorstellung neuester Forschungsergebnisse zur Stadtgeschichte auf einer Werkschau von Akten, Fotos und Plänen – das Stadtarchiv vermittelt so ein Stück „Geschichte zum Anfassen“.

Neben seiner sonstigen Arbeit trägt

das Stadtarchiv durch eigene Forschung und Ausstellungen sowie durch die Förderung stadtschichtlicher Beiträge zur historischen Öffentlichkeitsarbeit bei. Es verantwortet die Konzeption des Singen Jahrbuch und führt die Stadtchronik. Daneben gibt es einen limitierten Fotokalender heraus.

Kontakt: Stadtarchiv, Julius-Bührer-Straße 2/DAS 2, Telefon 07731/85-253, archiv@singen.de

Knallerei auch in Fasnachtszeit verboten

Die Stadtverwaltung weist aus gegebenem Anlass darauf hin, dass auch während der närrischen Tage ein absolutes Böllerungsverbot gilt. Wer dagegen verstößt, muss mit empfindlichen Geldstrafen rechnen, denn es handelt sich dabei um eine Ordnungswidrigkeit. Wer als Anwohner oder Passant illegale Böllerei bemerkt, der oder die sollte sofort die Polizei benachrichtigen. Das Böllerverbot gilt übrigens vom 2. Januar bis 30. Dezember und ist in Paragraph 23 der Spreng-VO festgelegt.

Fachtag „Chancen- und Bildungsgerechtigkeit“

Ein Fachtag zum Thema „Chancen und Bildungsgerechtigkeit“ findet am Freitag, 22. Februar, 14 - 18.30 Uhr, in der Stadthalle statt. Veranstalterin ist die Fachstelle Kinder und Familien der Stadt Singen. Mit dabei sind 200 Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Familienberatung, Jugendarbeit, Schulen, Schulsozialarbeit, Sozial- und Bildungsplanung, Volkshochschule und

weiteren Beratungsstellen aus Singen und dem Umland. Schirmherrin Bürgermeisterin Ute Seifried und die Landtagsabgeordneten Dorothea Wehinger eröffnen die im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie-Leben“ geförderte Fachtagung.

Im Mittelpunkt steht die Frage: Wie können die Fachkräfte der Familienbildung die Familien in allen Le-

bensphasen unterstützen? Und was kann man tun, um allen Kindern die gleichen Chancen auf einen erfolgreichen Bildungsweg zu ermöglichen? Der Fachtag bündelt Erfahrungen von wirkungsvollen Konzeptionen und Angeboten, bietet Möglichkeiten für den Austausch und gibt Impulse für neue Perspektiven zum Thema Familien- und Sozialraumorientierung.

Verena Bentele beim Hospizverein

Das Vertrauen steht im Fokus der Jahresauftaktveranstaltung des Hospizvereins Singen und Hegau e. V., des Arbeitskreises Klinische Ethik (AKE) Singen und der Klinikseelsorge im Hegau-Bodensee-Klinikum Singen am Donnerstag, 21. Februar, um 19 Uhr im Bürgersaal des Rathauses Singen. Referentin: Verena Bentele (Eintritt frei, um Spenden

wird gebeten). Bentele, durch eine Erbkrankheit von Geburt an blind, war mehrfache Goldmedaillengewinnerin der Paralympics und Weltmeisterin im Biathlon und im Skilanglauf und ist heute Präsidentin des Sozialverbandes VdK, gefragte Vortragsrednerin und Buchautorin.

Alles wird umrahmt vom Singener Klezmer Trio mit Veit Busam, Lena Biehl und Alexander Weiß, Ärzten der Allgemeinchirurgie und Anästhesiologie im Singener Klinikum.

Singener Stadtfest: Anmeldeschluss

Das überregional bekannte Singener Stadtfest wird die Innenstadt vom 28. bis 30. Juni wieder in eine große Festmeile verwandeln. Anmeldeschluss: Freitag, 22. Februar 2019.

Weitere Informationen: Singen aktiv Standortmarketing e.V., Claudia Kessler-Franzen und Silke Hirt, singen-aktiv@singen.de, Telefon 07731/85-742.

Kunstmuseum Singen stellt abwechslungsreiches Ausstellungsjahr vor

Mit der Präsentation zeitgenössischer Kunst aus der Bodenseeregion und dem Südwesten sowie Werken der klassischen Moderne am Bodensee richtet das Kunstmuseum Singen auch 2019 sein Ausstellungsprogramm auf die Schwerpunkte der Sammlung aus.

Insgesamt präsentiert das Kunstmuseum 2019 sechs Ausstellungen, die dank der Vernetzung des Singener Kunstmuseums mit Kunst- und Kulturinstitutionen aus Singen, der Region und dem deutschen Südwesten realisiert werden.

Mit dem Thema WAS IST WAHR greifen der von der Erzdiözese Freiburg ausgeschriebene Kunstpreis 2019 und das Kunstmuseum Singen, in dem die Ausstellung zum Kunstpreis gezeigt wird, ein Thema auf, das in Zeiten von Fake News, scheinbar grenzenlosem Informationsfluss, religiöser Verunsicherung und zerschrederten Bildern



Stellten das Jahresprogramm des Kunstmuseums der Öffentlichkeit vor: Museumsleiter Christoph Bauer und Dr. Katharina Seifert von der Erzdiözese Freiburg, deren Ausstellung „Was ist wahr“ derzeit im Kunstmuseum zu sehen ist.

eine ganz eigene Brisanz entwickelt. Aktuelle Tendenzen in den Bereichen Glauben, Religion, Politik oder Kunst machen deutlich, wie schillernd unsere Sicht auf die Wahrheit geworden ist. Was gestern noch Bestand hatte, scheint heute nicht mehr gültig zu sein. Gibt es Wahrheit(en) – und wie stehen wir dazu?

Die über Jahre bewährte Partnerschaft zwischen dem Kunstmuseum und dem Kunstverein Singen wird mit der „SingenKunst 2019“ fortgeführt. Unter dem Titel „Stadt. Berg. Fluss.“ vereint sie auf beiden Etagen des Kunstmuseums Werke von insgesamt 21 Künstlern aus Deutschland, der Schweiz sowie aus Österreich. In der Ausstellung sind mit Gemälden, Graphiken und installativen Arbeiten sämtliche Gattungen vertreten.

Die zu den Sommermonaten parallel gezeigten Ausstellungen „Hier und Heute. Neue Kunst vom See.“

und „Florian Schwarz. Das Dunkel ZWISCHEN DEN STERNEN spreizt seine Flügel!“ konzentrieren sich auf die zeitgenössische Kunst. Die Präsentation beinhaltet Werke aus der Sammlung des Kunstmuseums.

Die Ausstellung „Exil am Bodensee. Künstler auf der Höri.“ rückt einen der Hauptschwerpunkte der Sammlung „Die Künstler der Höri von 1930 bis 1960“ in den Fokus und zeigt sowohl neu erworbene als auch kürzlich restaurierte Werke aus dem eigenen Bestand.

Das Highlight des Ausstellungsjahres markiert die zum Herbst präsentierte Ausstellung „HTWL. Der Twiel im Blick.“. Die Ausstellung, die anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Eingemeindung des Hohentwils ausgerichtet und von einem umfangreichen Rahmenprogramm sowie einem Katalogbuch begleitet wird, steht im Zentrum des Kulturschwerpunktes

der Stadt Singen. Die Schau, welche die Bildwerdung des Bergs und der Festung Hohentwiel veranschaulicht, vereint – mit historischen Stichen, (Druck-)Graphiken, Zeichnungen, Landschaftsgemälden sowie unter Einbeziehung historischer Karten, illustrierter Bücher, dokumentarischer wie künstlerischer Fotografien und Videoarbeiten – erstmals Kunstwerke und Materialien aus vier Jahrhunderten.

Ein eng mit den Ausstellungen verzahntes Vermittlungsprogramm umfasst öffentliche Führungen, Künstlergespräche, Angebote für Schulklassen, Kindergärten, Erwachsenengruppen aller Art, aber auch geführte Spaziergänge zu Singens Kunst im öffentlichen Raum sowie zum Wandbild von Otto Dix im Singener Rathaus. Dies alles zählt zu den „klassischen“ Angeboten, die auf dem abwechslungsreichen Programm des Kunstmuseums in diesem Jahr stehen.

Fasnacht
Tourist Information macht kurze Pause

Das Büro der Tourist Information Singen in der Stadthalle hat in den Faschnachtsferien vom Schmutzige Dunschtig, 28. Februar, bis einschließlich Faschnachtsdienstag, 5. März, geschlossen. Das Büro in der Marktpassage, August-Ruf-Straße 13, Telefon 07731/85-262, bleibt am Schmutzige Dunschtig ganztags und am Fasnetmächtig, 4. März, ab 13 Uhr zu. Sonst ist das Büro in der Marktpassage zu den üblichen Zeiten geöffnet: werktags von 9 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 13 Uhr.

Workshop für Anfänger
Einführung in Windows 10

Der Stadt seniorenrat Singen bietet die Einführung in Windows 10 für Anfänger als kostenfreien Workshop in seinen barrierefreien Räumlichkeiten in der Marktpassage (1. OG) an.

Am 21. und 28. März findet von 15 - 17 Uhr eine gemeinsame Einarbeitung in Windows 10 statt. Falls notwendig, kann noch ein weiterer Nachmittag angehängt werden. Wer einen eigenen Laptop hat, sollte ihn mitbringen, dies ist jedoch nicht zwingend erforderlich; aber bitte unbedingt anmelden: E-Mail: stadtseniorenrat-singen@gmx.de oder Telefon 07731/82 70 853.

Kirchliche Nachrichten

Gottesdienste Hegau-Klinikum:
Samstag, 23. Februar, 9 Uhr:
Eucharistiefeier
Dienstag, 26. Februar, 14.15 Uhr:
Mittagsgebet mit Krankensegen
Samstag, 2. März, 9 Uhr:
Eucharistiefeier

Gottesdienste in Autobahnkapelle:
Sonntag, 24. Februar, 11 Uhr:
Eucharistiefeier (katholischer Pfarrer Gebhard Reichert; musikalische Gestaltung: Gabriele Haunz, Klavier)

Citypastoral Stadttoase
in der August-Ruf-Straße 12a (über Blumen Mauch): Donnerstag und Freitag, 12 - 17 Uhr. Alle sind willkommen.

Bildungszentrum Singen
Zelglestraße 4, Telefon 982590
info@bildungszentrum-singen.de

Konstruktive Ehe und Kommunikation. Kommunikationstraining für Paare in längerer Partnerschaft. Kurs vom 22. bis 24. Februar und 15. und 16. März im Bildungszentrum Singen.

- Wichtige Telefonnummern**
- Feuerwehr/Rettungsdienst: ☎ 112
 - Polizei: ☎ 110
 - Polizeirevier Singen: ☎ 07731/888-0
 - Krankentransport: ☎ 19222
 - Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst: ☎ 0180/3 222 555-25
 - Ärztlicher Bereitschaftsdienst: ☎ 01805/19292350
 - Allgemeiner Notfalldienst: ☎ 116117
 - Kinderärztlicher Notfalldienst: ☎ 0180/6077312
 - Augenärztlicher Notfalldienst: ☎ 0180/6075312
 - HNO-Notfalldienst: ☎ 0180/6077211
 - Hegau-Bodensee-Klinikum, Virchowstraße 10, Singen: ☎ 07731/890
 - Montag, Dienstag, Donnerstag 19 bis 22 Uhr, Mittwoch und Freitag 17 bis 22 Uhr; Samstag, Sonntag und Feiertag 9 bis 22 Uhr
 - Kinder: Hegau-Bodensee-Klinikum mbH, Virchowstraße 10, Singen: ☎ 07731/890
 - Samstag, Sonntag und Feiertag 10 bis 12 Uhr und 16 bis 19 Uhr

IMPRESSUM
Amtsblatt Singen
Herausgeber von SINGEN kommunal: Stadtverwaltung Singen (Htwl.), Hohgarten 2, 78224 Singen.
Redaktion: Lilian Gramlich (verantwortlich) Telefon 85-107, Telefax 85-103, E-Mail: presse@singen.de

Stadtbus: Tarifreduzierung

Der Tarifreduzierung im Stadtbus Singen zum 1. März 2019 wurde vom Regierungspräsidium Freiburg zugestimmt. Die ab dem 1. März 2019 geltende Preistafel mit Tarifbestimmungen wird auch im Internet unter www.stadtwerke-singen.de veröffentlicht.

Tarifbestimmungen gültig ab 1. März 2019

1) **Ermäßigte:** Kinder ab Vollendung des 6. Lebensjahres bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres, Schüler, Studenten und Inhaber des städtischen Sozial-, Pflegeeltern- und Nachbarschaftspasses. Kinder vor vollendetem 6. Lebensjahr werden in Begleitung von Aufsichtspersonen unentgeltlich befördert. Kindergartengruppen mit bis zu vier Begleitpersonen werden unentgeltlich befördert.

2) **Schüler:** Schüler und Studenten öffentlicher, staatlich genehmigter oder staatlich anerkannter privater Allgemeinbildender Schulen, Berufsbildender Schulen, Einrichtungen des 2. Bildungsweges, Hochschulen, Akademien mit Ausnahme der Verwaltungsakademien, Volkshochschulen und Landvolkshochschulen. Schülermonatskarten sind nicht übertragbar und nur gültig in Verbindung mit einem gültigen Schülerausweis. Während der Sommerferien gilt die September-Schülermonatskarte als Schülerferienkarte. Sie kann bereits ab dem 25. Juli gelöst werden.

3) An Samstagen, Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen berechtigt die Jahres-/Monatskarte Erwachsene zur unentgeltlichen Mitnahme von einem weiteren Erwachsenen sowie bis zu vier Kindern bis zum vollendeten 15. Lebensjahr und einem Hund (gilt nicht für Anruf-Sammel-Taxen).

4) Die Mehrfahrtenkarten sind erst ab 8 Uhr gültig, an Sonn- und

Preistafel Stadtbus Singen
und AnrufSammelTaxi AST
SINGEN Stadtwerke
gültig ab 01.03.2019

1.	Einzelfahrschein	
	Ermäßigte 1)	1,20 €
	Erwachsene	2,20 €
2.	Mehrfahrtenkarte (übertragbar) 10 für 6	
	Ermäßigte 1)4)	7,20 €
	Erwachsene 4)	13,20 €
3.	Monatskarte	
	Ermäßigte 1)	28,00 €
	(Nur für Inhaber des städtischen Sozial-, Pflegeeltern- und Nachbarschaftspasses)	
	Erwachsene (übertragbar) 3)	38,00 €
4.	Jahreskarte (Barzahler) 3) (übertragbar)	
		365,00 €
	Jahreskarte (Abbucher) 3) (übertragbar)	
	Anzahlung	24,00 €
	Abbuchung 11 x 31,00 €	341,00 €
5.	Schülermonatskarte (nicht übertragbar)	
	2)	28,00 €
6.	Schülerjahreskarte (Barzahler) (nicht übertragbar)	
	2)	265,00 €
	Schülerjahreskarte (Abbucher) (nicht übertragbar)	
	Anzahlung	23,00 €
	Abbuchung 11 x 22,00 €	242,00 €
7.	Anruf-Sammel-Taxi AST/ Nachtbetrieb	
	Ermäßigte 1) und Inhaber von Monats- und Jahreskarten	4,00 €
	Erwachsene	5,00 €
8.	Erhöhtes Beförderungsentgelt	60,00 €
	Ein Fahrgast ohne gültigen Fahrausweis muss zusätzlich zum regulären Fahrpreis ein erhöhtes Beförderungsentgelt in Höhe 60,00 € bezahlen. Dieses reduziert sich auf 7,00 €, wenn der Fahrgast innerhalb einer Woche nachweist, dass er zum Zeitpunkt der Feststellung im Besitz einer gültigen Zeitkarte war.	

Feiertagen ganztags. Sie gelten nicht in den Anruf-Sammel-Taxen (AST).
*AST: In den Anruf-Sammel-Taxen gelten tagsüber die Stadtbustarife.

Versorgung gesichert

Nach Insolvenzantrag der BEV übernimmt Thüga Energie die Versorgung

Die Thüga Energie übernimmt in ihrem Versorgungsgebiet im Raum Hegau-Bodensee die Strom- und Erdgasversorgung der Kunden eines Anbieters, gegen den ein Insolvenzverfahren eröffnet wurde.

Die BEV Bayerische Energieversorgungsgesellschaft mbH kann – wie bereits Flexstrom und Care Energy – ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen. Deshalb beliefert die BEV ihre Kunden nicht weiterhin mit Strom und Gas, wie sie auf ihrer Webseite mitteilt.

In den Wochen davor hatten sich laut Verbraucherzentrale Bayern vermehrt Verbraucher über die BEV beschwert. Boni und Guthaben wurden nicht ausgezahlt, die Preise erhöht.

Deutschlandweit sind mehrere hunderttausend Kunden betroffen, im Versorgungsgebiet der Thüga Energie im Bereich Hegau-Bodensee mehrere Hundert. In diesen Fällen springt die Thüga Energie jetzt als sogenannter „Ersatzversorger“ ein und übernimmt automatisch und lückenlos die Strom- und Erdgasversorgung.

Die Verbraucherzentrale Bayern rät Kunden: „Wenn man per Post informiert wird, dass die Ersatzversorgung begonnen hat, sollte man gegenüber der BEV Energie die Sonderkündigung erklären und auch

die Einzugsermächtigung kündigen – am besten mit Einschreiben“.

Die Thüga Energie rät, von der gesetzlichen Ersatzversorgung in einen günstigeren Tarif zu wechseln. „Wir empfehlen ehemaligen BEV-Kunden, Kontakt mit uns aufzunehmen“, erläutert Regiocenter-Leiter Karl Mohr.

Die Regelung zur Ersatzversorgung ist gesetzlich verankert. Auch wenn die Thüga Energie die Versorgung übernimmt, sind Forderungen gegenüber der BEV – etwa wegen bereits gezahlter Leistungen – sowie alle anderen rechtlichen Fragen direkt mit dem Insolvenzverwalter zu klären.

Hospizverein Singen und Hegau: Neuer Qualifizierungskurs

Ein neuer Qualifizierungskurs „Leben begleiten – bis zuletzt“ beginnt beim Hospizverein Singen und Hegau mit einem Wochenendblock am 22./23. März und dauert bis Juli 2019. Themen des Kurses sind u.a. die persönliche Auseinandersetzung mit Sterben, Tod und Trauer, Bedürfnisse Sterbender, Kommunikation, Achtsamkeit, Hoffnung, Glaube, Spiritualität und Selbstfürsorge – ein kleines Praktikum in der Pflege ist auch mit dabei.

Die Ehrenamtlichen begleiten schwerkranke und sterbende Menschen

sowie deren Angehörige; sie bringen mit ihrem ehrenamtlichen Dienst ein Stück Normalität und Lebensalltag zu den Betroffenen und werden für sie nicht selten zu Angehörigen auf Zeit.

Nähere Informationen gibt es bei den Koordinatorinnen des ambulanten Hospizdienstes, Susanne Grimm oder Sonja Müller, unter Telefon 07731/31138 oder per E-Mail an: kontakt@hospizverein-singen.org

Weitere Infos auch unter www.hospizverein-singen.org

Klinikum Singen reagiert auf Patientenzunahme

Dr. Volker Steinecke ist der erste Chefarzt der Singener ZNA

Die Zentrale Notaufnahme (ZNA) in Singen hat einen eigenen Chefarzt bekommen: Dr. Volker Steinecke (47) ist seit dem 1. Januar der erste Chefarzt in dieser Position im Klinikum Singen. Die stetige starke Zunahme der Patienten in der Notaufnahme und neue gesetzgeberische Vorgaben machten dies erforderlich, erklärte GLKN-Geschäftsführer Peter Fischer. Rund 30.000 Patienten schlagen jährlich in der Singener Notaufnahme zu Buche, eine Steigerung um rund 6.000 Patienten binnen acht Jahren.

Dieser Chefarzt konnte im GLKN für den Standort Singen mit Dr. Steinecke gefunden werden. Er überzeugte durch seinen umfangreichen Erfahrungs- und Wissensschatz, er bringt Erfahrungen in Prozessoptimierung als Projektleiter mit. Zuletzt war Steinecke Oberarzt in der Zentralen Notaufnahme des Schwarzwald-Baar-Klinikums Villingen-Schwenningen – einer ZNA mit Vorbildcharakter.

Der gebürtige Stuttgarter hatte nach seiner Ausbildung zum MTRA Medizin an der Semmelweis-Universität Budapest studiert, war mehrere Jahre als Oberarzt und Facharzt für Innere Medizin in süddeutschen Kliniken tätig. Viele Jahre gehörte er aktiv dem Notarztdienst verschiedener Rettungszirkel (auch der DRF Luftrettung) an.

Prof. Andreas Trotter als stellvertretender ärztlicher Direktor wünschte dem neuen Chefarztkollegen für



Den ersten Chefarzt der Zentralen Notaufnahme (ZNA) in Singen vorgestellt: Dr. Volker Steinecke (47, mitte) ist seit Januar in dieser Position im Klinikum Singen tätig. GLKN-Geschäftsführer Peter Fischer und Prof. Andreas Trotter als stellvertretender ärztlicher Direktor wünschten ihm viel Erfolg.

Öffentliche Sitzung

des Gemeinderates
am Dienstag, 26. Februar,
um 17 Uhr im Rathaus,
Hohgarten 2, Ratssaal

Tagesordnung:

1. Bürgerfragestunde
2. Bekanntgabe der in den nicht-öffentlichen Sitzungen der Gremien gefassten Beschlüsse
3. Resolution zur Ausarbeitung eines Erlasses für die planungsrechtliche Steuerung von privilegierten Gartenbaubetrieben im Außenbereich
4. Erweiterung Kiesabbau, Wald-distrikt „Erlenwald“, Flst.-Nr. 7827/Teilfläche
5. Stellungnahme der Stadt Singen zur Fortschreibung des Teilregionalplans Oberflächennahe Rohstoffe für die Region Hochrhein-Bodensee
6. Stellungnahme der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Singen, Rielasingen-Worblingen, Steißlingen und Volkertshausen zur Fortschreibung des Teilregionalplans Oberflächennahe Rohstoffe für die Region Hochrhein-Bodensee
7. Beschlussfassung zur Einrichtung eines gemeinsamen Gutach-

terrausschusses mit den Städten und Gemeinden Aach, Büsingen, Engen, Gailingen, Gottmadingen, Hilzingen, Mühlhausen-Ehingen, Rielasingen-Worblingen, Singen, Steißlingen, Tengen und Volkertshausen bei der Stadt Singen

8. Beschlussfassung über die Bestellung von ehrenamtlichen Gutachtern für den Gutachterausschuss nach § 192 Baugesetzbuch (BauGB)
 9. Zensus 2011 – Klagerücknahme
 10. Neufassung der Satzung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer in der Stadt Singen (Hohentwiel)
 11. Spenden und Zuwendungen
 12. Dringende Vergaben
 13. Mitteilungen
 - 13.1.3. Finanzbericht für das Jahr 2018 an den Gemeinderat der Stadt Singen
 - 13.2. Beantwortung von Anfragen und Anträgen des Gemeinderates
 14. Anfragen und Anregungen
- Alle Interessierten sind herzlich zu dieser Sitzung eingeladen. Änderungen bitte dem Aushang im Rathaus entnehmen.

Spende für Singener Kinderklinik

Eine Spende über 1.000 Euro überbrachte Vito Renna, Geschäftsführer des Personaldienstleiters CMC, an Prof. Andreas Trotter, Chefarzt der Singener Kinderklinik. Nachdem das Jahr 2018 für das Unternehmen erfreulich verlaufen war, wollte der Personalvermittler andere am Erfolg des Unternehmens teilhaben lassen.



Eine 1.000-Euro-Spende für die Singener Kinderklinik übergab Vito Renna (rechts), Geschäftsführer des Personaldienstleiters CMC, an Chefarzt Prof. Andreas Trotter.

Selber Vater von drei Kindern, die ältesten im Singener Krankenhaus auf die Welt kamen, war es Renna auch in diesem Jahr ein Anliegen, die Kinderklinik zu unterstützen.

Prof. Trotter freute sich über die treue Unterstützung von CMC.

Spenden dieser Art werden dafür verwendet, die Ausstattung in der Kinderklinik und Frühchenstation

zu verbessern, kleinere Geräte anzuschaffen, die Untersuchungen bei Kindern einfacher und unkomplizierter machen, oder um Fortbildungen des Personals zu bezuschussen.

Am Samstag heiraten

- Samstagstrauertage 2019 im Rathaus:
- ☺ 18. Mai
 - ☺ 8. Juni
 - ☺ 6. Juli
 - ☺ 27. Juli
 - ☺ 17. August
 - ☺ 7. September

Für die Eheschließungen an diesen Tagen wird zusätzlich eine Gebühr von 100 Euro erhoben.

seine „Mega-Aufgabe“ viel Erfolg. Die Chefarzte seien sehr zufrieden mit der neuen Struktur und mit der Wahl. Die geplante neue Kurzliegerstation der ZNA bringe auch Entlastung für das ganze Haus. Es sei ebenso wichtig für die niedergelassenen Ärzte, einen konkreten Ansprechpartner zu haben.

35 Prozent der Patienten in der Notaufnahme eines deutschen Krankenhauses sind Selbstvorsteller, kommen also zu Fuß. 60 Prozent aller Patienten, die sich in einer deutschen Notaufnahme vorstellen, bleiben ambulant, nur bei 40 Prozent schließt sich ein stationärer Aufenthalt an. In der Notaufnahme geht es immer nach der Priorität – lebensgefährlich erkrankte Menschen kommen zuerst an die Reihe. Und es gilt: Kliniken sind für die stationäre Versorgung von Patienten zuständig, niedergelassene Ärzte für die ambulante Versorgung.

Überlingen am Ried e.V.: Der Bürgerverein ist gegründet

13 Bürgerinnen und Bürger aus dem Singener Stadtteil Überlingen am Ried haben zusammen mit dem stellvertretenden Ortsvorsteher Marco Bohner einen Bürgerverein gegründet – unter den Gästen war auch Bürgermeisterin Ute Seifried.

bei Einkäufen, bietet Begleitdienste zu Behörden und Ärzten an und unterstützt bei der Suche nach Hilfsmöglichkeiten sowie beim Ausfüllen von Formularen; auch die kurzfristige Betreuung von Kranken und Kindern, kleinere Hilfen im Haus und Garten, Gesprächsangebote und gemeinsame Spaziergänge stehen auf dem Programm.

aus Jürgen Schröder (erster Vorsitzender), Kurt Scheffold (zweiter Vorsitzender), Bernhard Schütz (Schatzmeister), Ingrid Müller (Schriftführerin, nur kommissarisch), Christine Guldi und Günther Schmid (Beisitzer).

Zu Beginn stellte Gemeinderat Jürgen Schröder die drei Schwerpunkte des Bürgervereins und deren Aufgaben in Grundzügen vor. Diese sind das Helfen durch die Nachbarschaftshilfe, die Mobilität durch den Ruf-Bus und die gegenseitige Begegnung in Form von verschiedenen Veranstaltungen.

Der Ruf-Bus steht bei Fahrten zu Behörden und Ärzten zur Verfügung. Angebote für die Begegnung von Alt und Jung sowie Veranstaltungen wie Lesungen oder Heimatpflege sind geplant.

Elf Personen haben in der Versammlung ihren Eintritt in den Verein erklärt und werden somit als Gründungsmitglieder geführt.

Der Bürgerverein will demnächst seinen Vereinsbetrieb aufnehmen, um die Aufgaben auf den Weg zu bringen. Für die Öffentlichkeit ist eine Informationsveranstaltung geplant, um den Verein und seine Angebote vorzustellen.

Die Nachbarschaftshilfe unterstützt

Der Vorstand setzt sich zusammen

70., 75. oder 80. Geburtstag: Seniorenbüro besucht Jubilare

Bereits seit über einem Jahr werden Jubilare, die in der Innenstadt leben, anlässlich ihres 70., 75. oder 80. Geburtstags vom städtischen Seniorenbüro besucht. Anja Haaff oder Verena Zupan, Mitarbeiterinnen des Seniorenbüros, schreiben im Vorfeld die Bürger an, um einen Termin zu vereinbaren.



Die Mitarbeiterinnen des städtischen Seniorenbüros, Verena Zupan (links) und Anja Haaff, besuchen Jubilare anlässlich ihres 70., 75. oder 80. Geburtstags.



„Wir möchten die Senioren vor allem über spezielle Angebote für ältere Menschen in der Stadt informieren, aber auch erfahren, wie es ihnen geht und was man noch für sie tun könnte“, erläutert Verena Zupan. Die Mitarbeiterinnen des Seniorenbüros freuen sich über konkrete Verbesserungsvorschläge und stehen auch weiteren Projekten offen gegenüber.

„Selbstverständlich ist dieses Angebot der Stadt freiwillig; man kann den vorgeschlagenen Termin ohne Angabe von Gründen absagen“, ergänzt Anja Haaff.

Kontakt: Seniorenbüro der Stadt Singen, Anja Haaff (Telefon 07731/85-560) und Verena Zupan (Telefon 07731/85-709).



Kinder-Fastnachtsparty im JuNo

Eine Fastnachtsparty für Kinder von sechs bis zwölf Jahren wird vom Kinder & Jugendtreff Nordstadt (JuNo) am Mittwoch, 27. Februar, von 15 - 18 Uhr veranstaltet. Für Essen und Trinken ist gesorgt. Da es für das beste Kostüm eine Überras-



chung gibt, wir Verkleidung gewünscht. Die Veranstaltung ist kostenlos und ohne Anmeldung. Der Kinder & Jugendtreff Nordstadt hat außerdem viele weitere Ange-

bote, Projekte zu unterschiedlichsten Themen und Ausflüge im Programm. Nähere Infos und Anmeldung im JuNo, Fichtestraße 46, Singen oder auf der Homepage www.kinder-jugend-singen.de



Neue Leitende Hebammen im Gesundheitsverbund begrüßt - von links: GLKN-Geschäftsführer Peter Fischer, Magdalena Fien (Leitende Hebamme von Konstanz), Bärbel Weinert (neue Leitende Hebamme von Singen) und Chefarzt Dr. Wolfram Lucke.

HBK Singen Freude über neue Leitende Hebamme

Mit Bärbel Weinert (53) hat das Klinikum Singen eine neue, erfahrene Leitende Hebamme gewinnen können, die bereits seit dem 1. Dezember in der Singener Geburtshilfe in Vollzeit tätig ist.

gion verschlagen, wo sie sich nach eigenem Bekunden sehr wohl fühlt.

gebärenden Mütter zu kümmern. Der Personalausschuss hatte den Personalschlüssel für Hebammen im GLKN angehoben, in Konstanz konnte der neue Schlüssel – eine Hebamme pro 100 Gebärenden – bereits realisiert werden. In Singen, so Chefarzt Lucke, sei man auf einen guten Weg. Weitere Einstellungen von Hebammen stehen demnächst an.

Weinert, die aus Nordrhein-Westfalen stammt und an der Universitätsklinik Kiel von 1987 bis 1990 ihre Ausbildung zur Hebamme absolvierte, verbrachte die längste Zeit ihrer Berufstätigkeit (1994 bis November 2018) an der Humboldt-Universität, später Charité, in Berlin.

Bei einer kleinen Willkommensfeier mit GLKN-Geschäftsführer Peter Fischer und Dr. Wolfram Lucke, Chefarzt der Singener Frauenklinik, begrüßte Fischer die neue Leitende Hebamme sehr herzlich. Hebammen sind in der Republik Mangelware, umso dankbarer und erfreuter sei man, so Fischer, dass man mit Bärbel Weinert eine so erfahrene Kraft für das Klinikum Singen gewinnen konnte.

In der Zeit ohne Leitende Hebamme in Singen hatte Magdalena Fien, Leitende Hebamme von Konstanz, unbürokratisch und ohne zu Zögern ausgeholfen und vom Juli bis Dezember 2018 auch als Leitende Hebamme in Singen fungiert. Geschäftsführer Fischer betonte, für ihn sei dies gelebte Integration. Er lobte Fiens „tolles, beachtliches und vorbildliches Engagement“, dankte mit einem Blumenstrauß und auch einem Geschenk.

Dort finden jährlich an zwei Standorten rund 5.000 Geburten in sechs Kreissälen statt, rund 3.700 Geburten waren es an Weinerts Standort. Die Charité ist ebenfalls Level-1-Haus. In Berlin war Bärbel Weinert auch in der Hebammenausbildung tätig. Familienbedingt hat es sie mit ihrer Familie in die Bodenseereg-

Gemeinsam mit dem Personalausschuss des GLKN arbeite man daran, die Arbeitsbedingungen auch für Hebammen im Gesundheitsverbund attraktiver zu machen. Sprich: die vorhandenen Hebammen zu entlasten, damit sie mehr Zeit haben, sich um die werdenden und

Die NSU-Monologe Dokumentarisches Theater

Die NSU-Monologe – ein Dokumentarisches Theater – wird am Mittwoch, 13. März, um 19 Uhr im Bürgersaal des Singener Rathauses (Hohgarten 2) aufgeführt. Veranstalter sind die Beratungsstelle für Betroffene von rechter Gewalt, Leuchttlinie, die Partnerschaften für Demokratie Singen und das Regionale Demokratiezentrum Konstanz. Teilnehmen können Inter-

essierte, die sich zuvor unter Telefon 07731/85-544 oder per E-Mail (skp@singen.de) angemeldet haben. Achtung: Nach Veranstaltungsbeginn kann kein Einlass mehr gewährt werden. Die Auf-führung erfolgt auf Deutsch mit türkischen Untertiteln. Die NSU-Monologe erzählen von den jahrelangen Kämpfen dreier Familien der Opfer des NSU. Durch die Erzählungen wird deutlich, wie in einer von Rassismus geprägten Atmosphäre der Kampf

der Angehörigen um die Wahrheit zermürbend und einsam ist. Das Stück ist divers wie die Personen, auf deren Erzählungen es wortgetreu aufbaut: mal behutsam, mal fordernd, mal wütend. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fördert die Veranstaltung im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“. Infos: Singener Kriminalprävention, Telefon 07731/85-544, E-Mail: skp@singen.de

„The 12 Tenors“

Auf ihrer neuen Tournee geben „The 12 Tenors“ am Mittwoch, 6. März, um 20 Uhr in der Stadthalle Singen eine Hommage an die Welt-hits des vergangenen Jahrtausends. In ihrer zweistündigen Bühnenshow greifen die zwölf Sänger Musikgeschichte auf. Kraftvoll und einzigartig lassen sie Lieder der verschiedensten Genres aufleben: Lieder, die die Pop- und Rockkultur geprägt haben, Balladen, die Millionen von Menschen berührt haben, und klassische Arien, die wohl bis in alle Zeit überdauern werden. Die zwölf Sänger, begleitet von einer hochkarätigen Band und umrahmt von einer spektakulären Lichtshow, sorgen für ein eindrucksvolles Klangerlebnis und eine Show der Extraklasse. Seit elf Jahren faszinieren „The 12 Tenors“ in ganz Europa und Asien ihr Publikum. Ihre stimmliche und persönliche Vielfalt macht ihre Einzigartigkeit aus und ihre Leidenschaft für Musik vereint sie.

„Concerto Scherzetto“

Neue Wege schlägt der Verein Volksbühne in der Stadthalle Singen mit dem „Concerto Scherzetto“ ein, einem szenisch-theatralischen Konzert am Donnerstag, 7. März, um 20 Uhr. Die Musik-Comedy-Show mit dem Kammerorchester aus dem katalanischen Empordà bietet eine Menge Gags, aber auch echten Klassik-Hörgenuss von Vivaldi bis Brahms. Dieses Gastspiel ist also gleichzeitig ein Angebot an die Theater- und an die Konzertfreunde. Die Einführung in die Produktion hält Studiendirektor Stephan Glunk um 19.15 Uhr. Bei dieser urkomischen Show für jedes Alter wird das Publikum Teil der möglicherweise originellsten Annäherung an klassische Musik, die es je erlebt hat. Auf der Bühne agieren zwölf Musiker und ihr Chefdirigent. Der Autor und Regisseur Jordi Purfi sorgte in Spanien bereits mit seiner Opern-Comedy „Operetta“ für Aufsehen. Nun kommt die zum 25-jährigen Bestehen des Kammerorchesters aus dem katalanischen Empordà 2014 geschaffene Show „Concerto Scherzetto“ endlich auch nach



Donnerstag, 7. März: „Concerto Scherzetto“

Deutschland auf Tournee. Der am Theaterinstitut in Barcelona ausgebildete Schauspieler und Pantomime Jordi Purfi war fünf Jahre lang im Ensemble von Els Joglars engagiert, unter anderem in „Bye bye Beethoven“ und „Columbi Lapsus“, und spielte in TV-Serien, für die er auch als Drehbuchautor tätig war. Daneben ist er Regisseur eigener Werke. Der vielseitige Theaterprofi wirkte bislang an mehr als 65 Shows der verschiedensten Genres mit – von Pantomime und Schauspiel über Clownerie und Oper bis zu zeitgenössischer Tanzperformance. Als Theaterdozent gibt er sein Wissen am Theaterinstitut in Barcelona sowie in Workshops unter anderem an der Theaterschule Manresa weiter. Musikalischer Leiter der Klassik-Comedy-Show ist der Pianist, Dirigent und Komponist Carles Coll. Er ist Gründer, Promoter und Chefdirigent des Kammerorchesters Empordà. Als Gastdirigent arbeitete er bereits mit verschiedensten Orchestern in ganz Europa, in den USA, in Panama, auf Kuba und in Indien.

„Saturday Night Fever“

Das Musical „Saturday Night Fever“ am Freitag, 8. März, um 20 Uhr in der Stadthalle Singen erzählt eine der beliebtesten Tanz-Geschichten aller Zeiten mit legendären Hits der „Bee Gees“. In der Stadthalle Singen können die Besucher das Musical in der neuen Version von Ryan McBryde mit den deutschen Dialogen von Anja Hauptmann erleben. Das Musical „Saturday Night Fever“ handelt von der Geschichte des jungen Tony Manero, der Samstagabend in seiner Stamm-diskotheek zum König der Tanzfläche wird. Seine Leidenschaft für den Tanz überstrahlt alles.

„Noche de Tango“

Außergewöhnlich im Kammerkonzert-Aufgebot der Stadthalle Singen ist das „Cuarteto Rotterdam“ mit Tango und Tango Nuevo. Das deutsch-niederländische Quartett mit seiner aus Singen stammenden Geigerin Susanne Cordula Welsch kommt am Samstag, 23. März, um 20 Uhr in die Stadthalle

Singen. Für das „Cuarteto Rotterdam“ ist Tango eine Musikform voller Leidenschaft, Virtuosität und Kraft! Mit Lebensfreude, Leichtigkeit, Sehnsucht und pulsierendem Rhythmus erkunden die Musiker die 100-jährige Geschichte dieser facettenreichen Musikrichtung. „Das ‚Cuarteto Rotterdam‘ gilt zu Recht als eines der besten europäischen Tango-Ensembles“, schrieb der „Tango-Reporter“. Mit seinem Programm „Noche de Tango“ begibt sich das „Cuarteto Rotterdam“ direkt in das goldene Zeitalter des Tangos der 1940er Jahre und präsentiert im kompakten Quartett-Klang Tangoklassiker und Highlights der großen Orchester à la Carlos Di Sarli, Aníbal Troilo, Juan D'Arienzo, Osvaldo Pugliese oder Horacio Salgán. Einen Schritt in Richtung Moderne machen die Musiker, indem sie auch dem komplexen Tango Nuevo des Astor Piazzolla einen gebührenden Platz einräumen – dieser Musik, in der das Bandoneon als Tango-Instrument schlechthin brilliert und zu Tränen rührt. Abgerundet wird der Abend, indem das „Cuarteto Rotterdam“ sich auch dem Tango des 21. Jahrhunderts widmet und

so die spannende und überaus hörbare Gegenwart des Tangos erklingen lässt. Seine Konzerttätigkeit führte das „Cuarteto Rotterdam“ von Paris, Istanbul, Zürich und Amsterdam bis nach Buenos Aires. Das Ensemble begeistert dabei gleichermaßen Konzert-Publikum wie Tango-tänzer und erhielt 2011 beim internationalen Akkordeonwettbewerb Klingenthal den 1. Preis. Gegründet wurde das Quartett 2004 während des gemeinsamen Studiums der Musiker Michael Dolak (Bandoneon), Susanne Cordula Welsch (Violine, Moderation), Judy Ruks (Klavier) und Anna-Maria Huhn (Kontrabass) in Rotterdam (Niederlande) an der Academy for World-music, Studienrichtung Tango. So wurde das Quartett auch nach dessen „Geburtsort“ benannt. Heute leben die vier Musiker in Berlin und Stuttgart.

Vorverkauf jeweils: Tourist Info Stadthalle oder Marktpassage, Telefon 07731/85-262 oder -504, ticketing.stadthalle@singen.de, bei Reservix-Vorverkaufsstellen und: www.stadthalle-singen.de



Freitag, 8. März: „Saturday Night Fever“



Mittwoch, 6. März: „The 12 Tenors“.

Beuren an der Aach

Redaktionsschluss
Redaktionsschluss für SINGEN kommunal vom 6. März: 25. Februar, 16 Uhr.

Vortrag: Selbsthilfe
Mittwoch, 20. Februar, 19.30 Uhr: Vortrag im Pfarrhaus für alle Interessierten zum Thema „Einführung ins Klopfen“ – die alltagstaugliche Form von EFT (Emotional Freedom Technique). EFT ist eine wirkungsvolle und vielseitige Methode der Selbsthilfe – ohne Nebenwirkungen. Referentin: Gabriele Riede, Heilpraktikerin mit Schwerpunkt Energiemedizin (Eintritt frei, Spenden willkommen).

St. Bartholomäuskirche
Donnerstag, 21. Februar, 7.50 Uhr: Schülertagesdienst
Freitag, 22. Februar, 18 Uhr: Rosenkranz
Sonntag, 24. Februar, 9 Uhr: Hl. Messe
Dienstag, 26. Februar, 18.30 Uhr: Rosenkranz
19 Uhr: Hl. Messe.

Krankenkommunion am Donnerstag, 21. Februar, um 16 Uhr im „Haus zum Feierabend“.

Weiberfasnacht
Die Frauengemeinschaft lädt alle närrischen Weiber herzlich zur Weiberfasnacht am Dienstag, 26. Februar, um 19.30 Uhr ins Pfarrhaus ein.

Schmutzige Dunschtig
Die närrische Bevölkerung ist am Schmutzigen Dunschtig, 28. Februar, am Nachmittag ins Pfarrhaus eingeladen zu Kaffee, Kuchen, Bure-Bratwurst, Herdöpfelsalat, Wurstsalat und no so mungs anders.

Dorfabend
Die Narrenzunft Buronia lädt alle Fastnachtsbegeisterten zum letzten Dorfabend am Samstag, 23. Februar, in die Musikhalle ein. Ab 20 Uhr gibt es ein Programm unter Mitwirkung des Musikvereins „Harmonie“.

Narrenfahrplan
Schmutzige Dunschtig, 11 Uhr: Ausgabe Narrensuppe Musikhalle
14 Uhr: Narrenbaumumzug ab Aacher Weg. **19 Uhr:** Hemdklonker ab Kirchstraße, anschließend Hemdklonkerparty in der Musikhalle. **Fastnachtsfreitag, 20 Uhr:** Maskenball (Motto „1001 Nacht“) mit Coverband „Partyschwaben“ und Gastaufritt der Guggenmusik X-plosiv. **Fastnachtssunntag, ab 11.30 Uhr:** Schlachtfest in der Musikhalle
Fastnachtdienstag, 14.30 Uhr: Kinderfasnacht (Motto „1001 Nacht“). **17.30 Uhr:** Narrenbaumverlosung. **18 Uhr:** Fastnachtsbeerdigung, anschließender Schlagerparty.

Bohlingen

Frühere Abgabeschluss
Redaktionsschluss für SINGEN kommunal vom 6. März: Montag, 25. Februar, 15 Uhr.

Verwaltungsstelle
– Montag 14 - 17 Uhr
– Dienstag 8 - 13 Uhr
– Mittwoch 13 - 18 Uhr
– Donnerstag 14 - 17 Uhr
– Freitag 8 - 12 Uhr
– Samstag 9 - 11 Uhr (nur Postpoint)
Die Verwaltungsstelle/Poststelle ist am Schmutzigen Dunschtig, 28. Februar, geschlossen.

Fabrikstraße
Wegen Kanalanschlussarbeiten ist die Fabrikstraße voraussichtlich bis 27. Februar gesperrt. Die Umleitung erfolgt über den Grabenweg.

Abfalltermine
Donnerstag, 21. Februar: Biomüll
Dienstag, 26. Februar: Altpapier
Mittwoch, 27. Februar: Restmüll
Der Wertstoffhof ist am 28. Februar geschlossen.

DHL Postpoint
Zu den Öffnungszeiten der Verwaltungsstelle werden am DHL Postpoint postalische Basisleistungen angeboten. Paket- und Briefsendungen, die nicht durch den Postboten

ausgeliefert werden konnten, stehen dort zur Abholung bereit.

Narrenspiegel
Für den Narrenspiegel am 23. Februar gibt es noch Karten: „Landkauf“ oder Abendkasse.

Fasnet
Dienstag, 26. Februar 19.30 Uhr: Fasnet der KFD im Weibischhof-Gnädinger Haus. **28. Februar:** Schmutziger Dunschtig mit Machtübernahme, Kesselfleisch und Würsten am Rathausplatz, Narrenbaumumzug sowie Hemdglonkerumzug und Party. Weitere Veranstaltungen im Narrenfahrplan.

Fußball
Freitag, 22. Februar, 18.30 Uhr: SG Höri B – SG Bohlingen B (Mooswald Moos)
Samstag, 23. Februar, 14.30 Uhr: SV Bohlingen I – Aach-Eigeltingen I (Hardtstadion Kunstrasen Singen)
Samstag, 23. Februar, 16 Uhr: SG Böhringen/Bohlingen A – Ital. Singen A (Rasenplatz Böhringen)
Sonntag, 24. Februar, 13 Uhr: JfV Singen B – SG Bohlingen B (Waldeck Singen)
Sonntag, 24. Februar, 14.30 Uhr: FC Uhldingen II - SV Bohlingen II
Mittwoch, 27. Februar, 19 Uhr: Owingen/Billafingen I – SV Bohlingen I (Sportplatz Owingen)

Frühlingsbasar
Die KiTa Friedingen-Hausen lädt zum Basar (Kinderkleidung und Spielzeug) am Samstag, 9. März, von 15 - 17 Uhr in die Schloßberghalle ein; Einlass für Schwangere 14.30 Uhr. Tischreservierung für Basarhelfer sofort, ansonsten ab 25. Februar unter WhatsApp 01520/1045959 oder Telefon 07731/3190770.

Friedingen

Mülltermine
Dienstag, 26. Februar: Restmüll Roter Deckel
Mittwoch, 27. Februar: Biomüll

Gottesdienste
Sonntag, 24. Februar; 10.30 Uhr: Hl. Messe

Wiberfasnet
Dienstag, 26. Februar, 19.11 Uhr: Wiberfasnet der Frauengemeinschaft in der Schloßberghalle – mit Programm.

Baumschnittkurs
Samstag, 23. Februar: Baumschnittkurs mit Konrad Hauser. Treffpunkt: 9 Uhr beim Obstlehrpfad („Zum Egelsee“).

Närrisches Friedingen
Schmutziger Dunschtig, 28. Februar, 6 Uhr: Wecken. **9 Uhr:** Rathausbefreiung. **10.15 Uhr:** Kindergartenbefreiung. **14 Uhr:** Narrenbaumumzug, anschließend Narrenbaumstellen, später Halle mit Bewirtung und Musikverein. **19 Uhr:** Hemdglonkerumzug, anschließend Hemdglonkerball mit Johannes Kern. **Fastnetsunntag, 3. März, 14 Uhr:** Umzug durchs Dorf („Motto: Ein Tag im Zoo), anschließend Programm, Unterhaltung und Prämierung in der Halle. **Fasnet Dunschtig, 5. März, 14 Uhr:** Kinderfasnet in der Schloßberghalle. **17.30 Uhr:** Fasnachtsbeerdigung.

St. Johanneskirche
Freitag, 22. Februar, 18 Uhr: Rosenkranz
Sonntag, 24. Februar, 10.30 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunion.

Hausen an der Aach

Ortschaftsrat tagt später
Die öffentliche Ortschaftsratsitzung findet erst am Mittwoch, 13. März, statt und nicht, wie angekündigt, am 20. Februar.

Bürgercafé
Donnerstag, 21. Februar, 14 Uhr: Kaffeenachmittag

Papiertonne
Donnerstag, 28. Februar: Altpapier

Narrenspiegel
Kartenvorverkauf für den Narrenspiegel (2. März): Mittwoch, 20. Februar, ab 18 Uhr im „Rebhausstüble“ (Lindenplatz): 5 Euro inkl. Platzreservierung.

Jugendtreff: Party
Freitag, 22. Februar, 19 Uhr: Fasnachtsparty im Jugendtreff; Kostümierung erwünscht.

Schnörrle-Essen
Die Reblaus-Zunft lädt zum „Schnörrle-Essen“ am Schmutzigen Dunschtig, 28. Februar, ab 9.30 Uhr in die Eichenhalle ein. Es gibt auch eine Alternativ-Mahlzeit.

Kirchliche Nachrichten
Freitag, 22. Februar, 18.30 Uhr: Rosenkranz
19 Uhr: Heilige Messe

Schlatt unter Krähen

Redaktionsschluss früher
Redaktionsschluss für SINGEN kommunal vom 6. März: 25. Februar, 11 Uhr.

Ortsvorsteher
Ortsvorsteher-Sprechstunden im Rathaus:
– Mittwoch, 27. Februar, 18 - 19 Uhr und nach Vereinbarung.

St. Johanneskirche
Freitag, 22. Februar, 18 Uhr: Rosenkranz
Sonntag, 24. Februar, 10.30 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunion.

Halli Galli Hexenfäsch
Freitag, 1. März, 19 Uhr: Halli Galli Hexenfäsch, Hohenkrähenhalle.

Senioren-Treff
Fastnachtsdienstag, 5. März, 14 Uhr: Seniorentreffen in der Unterkirche; Motto: „Lustig ist das Zigeunerleben“.

Fasnetfahrplan
Schmutzige Dunschtig, 28. Februar, 6 Uhr: Wecken; **7 Uhr:** Narrenfrühstück im PTSV-Clubheim; **9 Uhr:** Befreiung der Kindergartenkinder; **10 Uhr:** Absetzen der Ortsverwaltung; **12 Uhr:** Narrensuppe im Johannesaal; **14 Uhr:** Narrenbaumumzug mit Stellen des Kindernarrenbau-

mes, anschließend närrisches Treiben und Kinderfasnacht im Johannesaal; **20 Uhr:** Lumpenlieder, Witz und schlaue Sprüche im Johannesaal (jeder kann mitmachen). **Fastnetsunntag 3. März, 10.30 Uhr:** Narrenmesse St. Johanneskirche; **11.30 Uhr:** Öffnung Besenwirtschaften; **14 Uhr:** Start zum 5. Hegau Umzug (Aufstellung Hohenkrähenhalle), anschließend närrisches Treiben im Dorfzentrum mit Besenwirtschaften und Partyscheune. **Achtung:** Straßen entlang des Umzugsweges (Schlatte Dorfstraße, Krähenburgstraße, Poppeleweg und Mülhauer Straße) sind für die Dauer des Umzuges freizuhalten. Die schönste Deko entlang des Weges wird prämiert. **Rosenmontag 4. März:** Zigüner durch's Dorf mit Besenwirtschaften und Live-Band im Johannesaal. **Fastnetsunntag 5. März, ab 18 Uhr:** Närrisches Treiben im PTSV-Clubheim mit Programm, Narrenbaumverlosung, anschließend Fasnetverbrennung.

Überlingen am Ried

Chrüzerbröttli-Zunft
Samstag, 23. Februar, 20 Uhr: **Bunter Abend** in der Riedblickhalle; Motto „Südseezauber in Überlingen am Ried“ (Eintritt frei).

Am Schmutzigen Dunschtig, 28. Februar, lädt die Hexen Katzen Clique zum **Hemdglonkerumzug** um 19 Uhr ein. Treffpunkt und Start: Pumpenhäusle, Händlestraße 1; anschließend **Hemdglonkerball** in der Riedblickhalle.

Einladung zur **Kinderfasnacht** (mit Spielen und Auftritten) am Dienstag, 3. März, von 14 - 16 Uhr in der Riedblickhalle (Einlass 13.30 Uhr); 16 Uhr: Fasnachtsverbrennung auf dem Schulhof.

Schnörrle-Essen
Samstag, 2. März, ab 17.30 Uhr: Schnörrle-Essen im Feuerwehrgerätehaus. Die Feuerwehr lädt alle Einwohner herzlich ein.

WOCHENBLATT SINGEN

Singen

Singen-Bohlingen

Fleißige Gartenarbeit Versammlung »Am Ziegeleiweiher«

Auch die Kleingartenanlage »Am Ziegeleiweiher« traf sich kürzlich zu ihrer Jahreshauptversammlung. In diesem Jahr fand diese in der Gaststätte »Weißer Rettich« statt. Nach der Begrüßung der Anwesenden durch den kommissarischen 1. Vorstand, Peter Ternes, unter ihnen der Ehrenvorsitzende der Gartenfreunde Singen e.V. Horst Huchler, wurde ein Rückblick auf das vergangene Gartenjahr gegeben, das, wie Ternes sagte, ein besonders lebhaftes Jahr war. Der Kassenbericht erfolgte durch die kommissarische Kassiererin Andrea Kollek. Anschließend wurde die Vorstandschaft von der Versammlung einstimmig entlassen. Bei den anstehenden Neuwahlen des Vorstandes wurde Peter Ternes einstimmig zum neuen 1. Vorstand der Kleingartenanlage »Am Ziegeleiweiher« für das laufende Jahr gewählt. Ebenfalls einstimmig wurde zur Kassiererin und Schriftführerin Andrea Kollek gewählt, die diese beiden Ämter bisher auch kommissarisch leitete. Danach wurde über angedachte Aktionen berichtet, wie eine

Pflanzenbörse mit integrierter Kürbisaktion für Kinder. Rege diskutiert wurde über die Einhaltung der Gartenordnung, die immer wieder missachtet wird, etwa bei Benutzung der Durchfahrt mit PKWs. Außerdem wurde gefordert, die jährlich nicht geleisteten Stunden der Pflicht-Gemeinschaftsarbeiten den jeweiligen Pächtern, mit dem bereits früher beschlossenen Stundensatz, zu berechnen. Hierzu sind bereits für das Jahr 2018 die Ermittlungen und Vorbereitungen für die Berechnungen abgeschlossen worden. Im Anschluss bat der Ehrenvorsitzende Horst Huchler um Mithilfe bei der Findung eines neuen ersten geschäftsführenden Vorstandes der Gartenfreunde, weil diese Position derzeit vakant und möglichst bei der kommenden Hauptversammlung besetzt werden sollte. Der 1. Anlagenvorstand, Peter Ternes, beendete die Versammlung, indem er sich für die vertrauensvolle Unterstützung in seiner Zeit der kommissarischen Amtsausführung bedankte. redaktion@wochenblatt.net

»Drüll emol Ziit zruck!« – So heißt das Fastnachtsmotto der Trubehüeterzunft Bohlingen und das hat seinen Grund. Dieses Jahr ist ein Besonderes in der Vereinsgeschichte, denn vor 60 Jahren, am 19. Januar 1959, wurde in einer Versammlung die Gründung der Trubehüeterzunft beschlossen. Damals trafen sich rund 70 interessierte Bohlinger Bürger, um »der Fastnacht einen Rahmen zu geben und zu gewährleisten, dass in Bohlingen eine saubere, von Brauchtum getragene Fastnacht gemacht werde. Zwar ist belegt, dass es auch schon zu früheren Zeiten, wie in vielen umliegenden Gemeinden, Fastnachtsbräuche gab. Und es ist auch urkundlich belegt, dass Bohlingen bereits 1868 eine erste Fastnachtsgesellschaft hatte, diese hatte aber keinen Fortbestand. Anfangs war es dem Musikverein zu verdanken, dass überhaupt etwas los war, der gelegentlich einen Narrenbaum stellte. Doch manche Bürger waren besorgt, »da die Fastnachtsfeiern in den Gaststätten oft mit viel Alkohol und ungezieltem Verhalten enden«. Und

»Drüll emol Ziit zruck!«

Bohlinger Trubehüeter feiern 60. Geburtstag ihrer neuen Fastnacht



Eine Szene vom letztjährigen Narrenspiegel mit seinem rauschenden Finale in der Aachtalhalle. *swb-Bild: of*

deshalb befürwortete der damalige Pfarrer die Idee der Vereinsgründung, weil auch ihm daran gelegen war, dass eine bodenständige und saubere Fastnacht gemacht würde. Heute, 60 Jahre später, hat sich viel geändert, was auch die Fastnachtsvereine beschäftigt, aber am Grundgedanken, einer sauberen und bodenständigen Fastnacht wollen auch die Trubehüeter festhalten. »Wir sind zwar nur ein kleines Dorf, aber wir wollen doch, dass die Fastnacht bei uns im Dorf bleibt, genauso wie die Kirche«, sagt

der junge Präsident Tobias Müller mit einem Augenzwinkern. Das ist nun die zweite Fastnacht, die er als Hauptverantwortlicher mit plant und mit seinem Elferrat gestaltet. Nun hat bereits der Endspurt begonnen, die Vorbereitungen liefen schon seit November. Es gibt sehr viele Dinge, an die zu denken ist, sagt der Präsident, »und zum Glück haben wir bei uns noch viele Helfer im Verein, ohne die das Ganze nicht zu bewerkstelligen wäre.« Das Fastnachtsprogramm ist auch dieses Jahr in einem bun-

ten Flyer zusammengefasst und bereits an die Bevölkerung verteilt. »Wir haben vom Schmutzigen Dunschtig bis Fasnetdienstag an jedem Tag etwas geboten bei uns im Dorf«, sagt der Präsident stolz. Ein Highlight ist der Narrenspiegel am Samstag, 23. Februar, 19.30 Uhr in der Aachtalhalle. Viele Akteure haben seit langem geprobt, damit den Zuschauern ein abwechslungsreiches Programm geboten wird. »Ich möchte noch nicht zu viel verraten, aber auch dieses Mal werden wieder aktuelle Themen aus dem Dorf durch die Brille der Narren beleuchtet und sicher mit neuen Erkenntnissen erfüllt«, wird Appetit auf diesen großen Abend gemacht. »Passend zum Jubiläum wird aber auch etwas Nostalgie aus der vergangenen Narrenspiegel-Geschichte dabei sein, und ganz besonders freue ich mich auf unseren Überraschungsgast«, sagt Tobias Müller. Der Vorverkauf läuft bereits und Karten für den Narrenspiegel sind im Landkauf in Bohlingen zu den normalen Öffnungszeiten erhältlich. redaktion@wochenblatt.net